



Auditbericht auf Grundlage der Selstdokumentation

Studiengang International Management MBA Full-Time

Selstdokumentation 1: 30.08.2016

Selstdokumentation 2: update: 07.12.2017

**Selstdokumentation und Auditbericht:
September 2018 – Februar 2019**



Inhaltsverzeichnis

1	Änderungen des Studiengangs seit vorhergehendem Audit (Logbuch)	4
1.1	Änderungen von Satzungen/ Ordnungen des Studiengangs	4
1.2	Entwicklungen des Curriculums	5
1.3	Veränderungen von Studiengangsstrukturen und -prozessen	7
2	Kerndaten und Kennzahlen	9
2.1	Fact Sheet Studiengang	9
2.2	Übersicht Kennzahlen	12
2.2.1	Entwicklung der Bewerber- und Studierendenzahlen	13
2.2.2	Entwicklung des Anteils ausländischer Studierender	13
2.2.3	Entwicklung der Absolventenzahlen	13
2.3	Dokumente des Studiengangs	14
3	Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen	14
3.1	Qualifikationsziele des Studiengangskonzepte	14
3.2	Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem	16
3.3	Studiengangskonzept (Inhalte, Struktur und Didaktik)	18
3.4	Zulassungsprozess	21
3.5	Anerkennungsprozess	22
3.6	Studierbarkeit	24
3.7	Prüfungssystem	26
3.8	Assurance of Learning (AoL)	28
3.9	Studiengangsbezogene Kooperationen	30
3.9.1	Internationale Hochschulpartner	30
3.9.2	Joint Programmes/ Double Degree	30
3.9.3	Weiterbildungspartner	30
3.9.4	Kooperationsbeziehungen mit der Praxis und mit Unternehmen	31
3.10	Internationalisierung	31
3.11	Ausstattung	31
3.11.1	Personelle Ressourcen	31
3.11.2	Sächliche und räumliche Ausstattung	36
3.12	Transparenz und Dokumentation	36
3.13	Studiengänge mit besonderem Profilanspruch	37
3.14	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	38
4	Qualitätssicherung	39
4.1	Instrumente der Qualitätssicherung	39
4.2	Ergebnisse der Lehrevaluation	41
4.3	Abschlussbefragung	42
5	Entwicklungsmaßnahmen	43

6	Anlagen	45
6.1	Studiengangsbezogene Anlagen	45
6.2	Auditbezogene Anlagen	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Legende:

In den grau hinterlegten Feldern finden sich die Anmerkungen zu den Sachverhalten dargestellt in der Selbstdokumentation und den Anlagen.

Folgende Symbole werden verwendet:

E Empfehlung

A Auflage

Die Checkboxen orientieren sich an den Kriterien des Akkreditierungsrates.

1 Änderungen des Studiengangs seit vorhergehendem Audit (Logbuch)

1.1 Änderungen von Satzungen/ Ordnungen des Studiengangs

Änderung	Beschluss FakRat am	Beschluss Senat am:	Gültigkeit ab	Begründung
Studien- und Prüfungsordnung (löst SPO vom 01.06.2006 ab)	11.03.15	27.03.2015	01.04.2015	Komplette Überarbeitung des Programms; Ziel: Anpassung an externe und hochschulzentrale Vorgaben, Aktualisierung und Verkürzung
Zulassungssatzung	11.03.15	27.03.2015	24.04.2015	Überarbeitung zwecks Regelkonformität
Zulassungsmodus			WS 2015	Änderung auf einmal jährlich 45 Plätze
Satzung der Hochschule Reutlingen zur Festsetzung von Zulassungsbeschränkungen im WS 2017/18 und SoSe 18	03.05.2017	19.05.2017	WS2017/18	Verwaltungsrelevante Gründe
Gebührensatzung		24.7.2015	29.7.2015	Verwaltungsrelevante Gründe

Akkreditierungsstatus

Erstakkreditierung	Gültigkeit	Status
	14.07.2003 bis 31.7.2008, verlängert bis 2/2009	FIBAA-Programmakkreditierung Das Programm entspricht den „MBA-QUALITÄTSSTANDARDS DER DEUTSCHEN, ÖSTERREICHISCHEN UND SCHWEIZER WIRTSCHAFT, EUROPÄISCHEN MBA-GUIDELINES (EQUAL), KRITERIEN FÜR BACHELOR/h BAKKALAUREUS UND MASTER/ MAGISTER-STUDIENANGEBOTE DES DEUTSCHEN AKKREDITIERUNGSRATES“
Reakkreditierung	Reakkreditierung 13.02.2009 bis 28.2.2014	FIBAA-Programmakkreditierung entsprechend Vorgaben des Akkreditierungsrats

	Systemakkreditierung ab 2013	Auflage: Namensänderung, durchgängiger Nachweis von mind. 2 Jahren Berufserfahrung.
Systemakkreditierung	entsprechend Auditplan wurde das Interne Audit vor März 2014 angefordert	Interne Prüfung löst Überarbeitung bis März 2015 aus: SPO-Änderung beinhaltet Prüfung auf formale Regelkonformität (Gremiendurchlauf und Prüfprotokoll im März 2015); konzeptionelle Fragen wurden in verschiedenen Gremien unter Beteiligung des Beirats verhandelt.
Internes Audit, definiert aufgrund auslaufender Akkreditierungsfrist UND aufgrund geänderter SPO.	Start des Audits nach SPO-Änderung mit vom Vorstand ESB begründeten Verzögerungen	Auditprozess aufgrund von Dekanewechseln, strategischen und konzeptionellen Fragen verzögert. Aufgrund veralteter Dokumente wird neue Dokumentation eingereicht, die die Bearbeitung von Auflagen einschließt.

1.2 Entwicklungen des Curriculums

Das international ausgerichtete MBA-Programm hat sein Curriculum auf der Basis einer seit 2003 akkreditierten und 2006 revidierten Prüfungsordnung durchgeführt und Anpassungen innerhalb dieser Vorgaben umgesetzt.

Die Überarbeitung mit Beschluss 2015 wurde notwendig aufgrund von Inkonsistenzen mit hochschulzentralen Vorgaben, veränderter Bewerbernachfrage, Umsetzung weiterreichender Internationalisierungsziele und personellen Veränderungen bzw. Emeritierungen.

Folgende Maßnahmen wurden ab Studienjahr 2013 in verschiedenen Gremien abgestimmt; beteiligt waren hierbei Vorstand und Studiendekanekonferenz, Studierende, Beirat, Leitung Studium und Lehre/ Präsidium der Hochschule.

- **Verkürzung der Studienzeit auf ein Jahr**
Aufstiegsorientierte und berufserfahrene Bewerber wollen/können die Berufslaufbahn nicht länger unterbrechen; für ausländische Studierende ist das Studium in Reutlingen ein Zeit- und Kostenfaktor.
- **Ausrichtung auf ausländische Bewerber**
Die Bewerberlage und Konkurrenzsituation hat sich geändert; während der Part-Time MBA auf einen engeren Radius angewiesen ist, soll der Full-Time MBA global agieren können.
- **Gesamte Lehre in englischer Sprache**

Um das internationale ESB-Profil auszubauen sollte das Full-Time Programm vollständig international ausgerichtet sein; (deutsche Sprachkenntnisse bei internationalen Studierenden nehmen in der Erstausbildung ab). Um für internationale Bewerberinnen und Bewerber (und auch deutsche, international ausgerichtete Graduates) attraktiv zu sein, ist ein Programm in englischer Sprache Voraussetzung.

- **Orientierung an den Kriterien internationaler Akkreditierungsagenturen**

Der MBA soll als Studiengang der ESB-Business School internationale Anforderungen umsetzen. Das Curriculum soll an nationale als auch internationale Akkreditierungsstandards angepasst und kontinuierlich verbessert werden.

Das Curriculum wurde mit Beschluss 2015 komplett überarbeitet. Der erste Studienabschnitt sieht Pflichtmodule vor, die betriebswirtschaftliches Grundwissen in folgenden Modulen vermitteln

- Accounting and Finance
- Economic and Legal Governance¹
- Managing Demand and Supply
- Strategy and Enterprising.

Jedes dieser Module umfasst 8 ECTS und jeweils 90 Kontaktstunden. Im 2. Studienabschnitt wählen die Studierenden eines der folgenden Vertiefungsmodule

- International Technology Management
- International Marketing and Sales
- International Strategy and Corporate Development

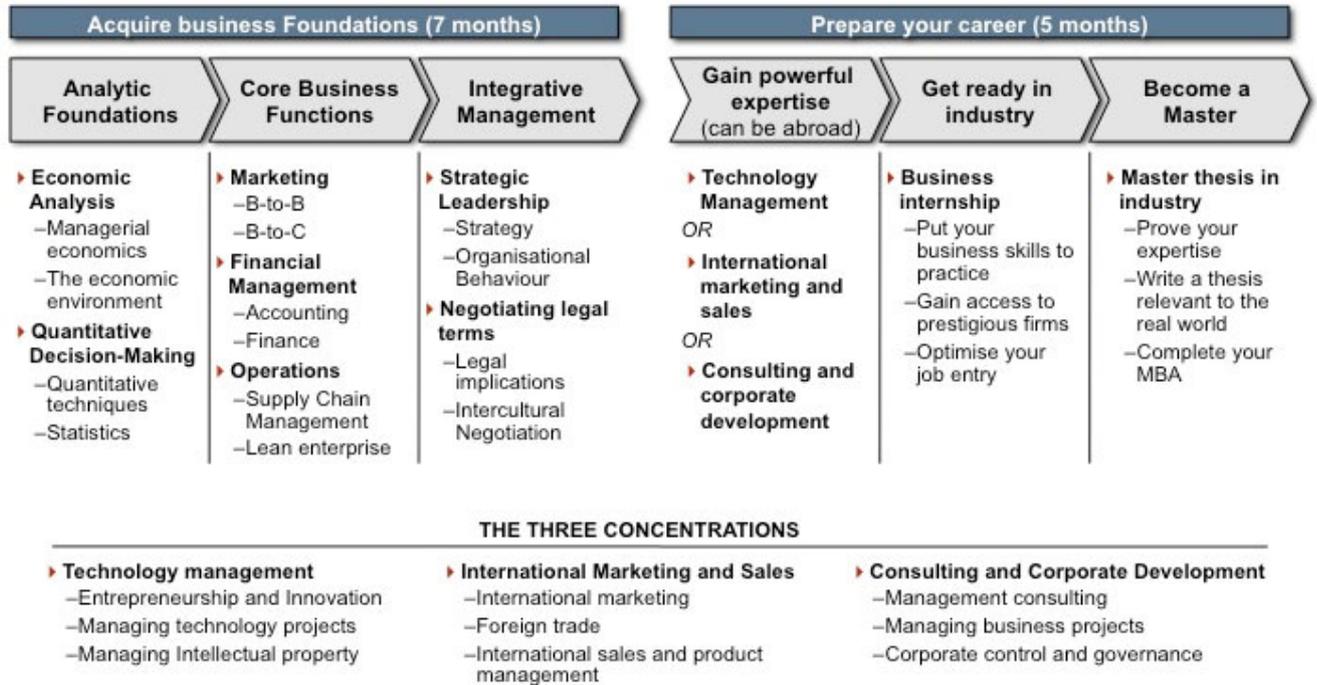
Die Module umfassen jeweils 18 ECTS und 90 Kontaktstunden.

Auf Initiative des Beirats der ESB wurde ein zweimonatiges Unternehmensprojekt eingeführt, das 10 ECTS umfasst. Das Programm schließt mit einer Master-Thesis ab, deren Bearbeitungszeit zwei Monate beträgt und für die 15 ECTS vergeben werden. Die Credits für das Programm wurden von 90 auf 75 ECTS reduziert (Intensivstudiengang).

¹ der in der SPO (fälschlicherweise) genannte Modulname Government wurde durchgängig in Governance geändert.

Im Planungsprozess wurde folgende Struktur entworfen:

The story of ESB's new one-year MBA



0

Abbildung 1: Folien aus dem Planungsprozess des Studiengangs (für Fakultätsrat u. Beirat)

Zum Studienstart 2017/18 wurde das Modul Enterprise/ Company Project modifiziert:

Studierende können dieses Modul wie bisher im Unternehmen absolvieren; es kann aber auch als umfassendes Fallstudienmodul innerhalb der Fakultät absolviert werden.

1.3 Veränderungen von Studiengangsstrukturen und –prozessen

Änderung	Umssetzung und Begründung
Zielgruppe	Ausländische und deutsche Studierende mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung zwecks weiterer Internationalisierung und Zielgruppenerweiterung.
Studierendenzusammensetzung	International gemischte Studierendengruppen mit dem Ziel der Umsetzung eines internationalen, englischsprachigen Curriculums und internationaler Kooperation.
Aufnahmekapazität	45 Studierende mit jährlicher Aufnahme zum Wintersemester. Als (nach KapVo formal) nicht zulassungsbeschränkter Studiengang

	werden die Zulassungszahlen hochschulzentral per Satzung festgelegt.
Umfang bzw. Dauer des Programms/ ECTS	Das Programm wurde von 3 auf 2 Semester verkürzt. Die Studierbarkeit wurde durch Reduktion der ECTS-Credits von 90 auf 75 ECTS gesichert; damit handelt es sich um einen Intensivstudiengang.
Kontaktstunden Pflichtfächer	<p>Ziel war eine deutliche Reduktion der Kontaktstunden (von einem „verschulten“ Programm mit 900 h) auf insgesamt 360 h in den Pflichtmodulen und ein Ausbau des betreuten Selbststudiums im Rahmen von Projektarbeiten, Case Studies etc.</p> <p>Kleinere Lehrfächer (Quantitative Methoden, Interkulturelles Management, Projektmanagement) wurden in Module integriert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kontaktstunden werden effizienter genutzt (vgl. Slotsystem statt Blocksystem) und • Redundanzen bei den Studieninhalten werden vermieden.
Slotsystem statt Blocksystem	Statt eines Vollzeit-Blocksystems, das häufig auch die Integration von Selbststudium und Falllösungen notwendig machte, haben Lehrende einen wöchentlichen „Slot“ von einem halben Vorlesungstag, innerhalb dessen ihre Präsenzstunden liegen; die Zeit außerhalb der Kontaktstunden, aber innerhalb der Slots nutzen Studierende zur Bearbeitung von Fallstudien.
Prüfungsformen	Prüfungsformen berücksichtigen stärker die erworbenen Kompetenzen. Statt Klausuren werden Projektarbeiten erstellt, die Inhalte fachlich und fachübergreifend aggregieren. Im „Continuous assessment“ werden Verständnis, Reflektion und die Darstellung von Inhalten bewertet. Die Prüfungsformen ermitteln die für den MBA relevanten Kompetenzen zielgenauer und bereiten zudem auf das selbständige Verfassen der Thesis vor.
Ausland	Curricular ist kein Auslandsaufenthalt vorgesehen: Internationale Erfahrung ist Zugangsvoraussetzung; zudem sind die internationalen Studierenden im „Auslandsstudium“. Prinzipiell können Master-Module an anderen Hochschulen anerkannt werden; Voraussetzung ist ein „Learning Agreement“ für Outgoings und ein Prüfprozess des Prüfungsausschusses für Incomings.
Unternehmensprojekt	Das Unternehmensprojekt wurde ausdrücklich von den Unternehmensvertretern im Beirat empfohlen, um den ausländischen Studierenden Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die konkrete Umsetzung des erworbenen Wissens soll in einem Projekt

	im Unternehmen oder in einem individuellen, fallstudienbasierten Praxisprojekt stattfinden.
Vorlesungssprache Englisch	Zugangsmöglichkeiten und Attraktivität für internationale Studierende haben sich erhöht.

2 Kerndaten und Kennzahlen

2.1 Fact Sheet Studiengang

<http://www.esb-business-school.de/studiumweiterbildung/mba/mba-international-management-full-time>

Date: 21.06.2017

Basic Structure	
First start of program	1984
Level of qualification (European Qualification Framework EQF)	Master (advanced further education based on a two year professional experience – “weiterbildend”) Level 7
Final Grade	Master of Business Administration (MBA)
Total number of ECTS-Credits	75 ECTS
Workload (h) per ECTS-credit point	30 h
Mode of study	Full-Time, intensive (=75 ECTS per year), Intensivstudiengang
Length of program	2 semesters (12 months)
Date of previous accreditation/ Audit decision	First accreditation 14.07.2003, reaccredited 13.02.2009, valid until 28.2.2014, from 2013 on system accreditation, ; Internal Audit scheduled for 2015: Self Assessment Report SoSe 2016, update October 2017
Admission (Admission regulations from 23.04.2015)	
Target Group	Graduates with bachelor’s degree or equivalent. The MBA is primarily designed for graduates without a prior degree in a management subject and is focused on specialists in e.g. engineering, natural and technical sciences, law, humanities etc. Target group are graduates with a minimum of 2 years of professional experience aiming for Management and leadership positions.
Capacity/ No. of admissions	45 annually (admission type: “nicht zulassungsbeschränkt”)
Entrance-dates	Once a year (winter semester) in september/october
Admission requirements	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor’s degree or equivalent • 2 years of professional experience (minimum 1 year after graduation);

	<ul style="list-style-type: none"> • English proficiency (level C1 according to Common European Framework of Reference for Languages) • successful admission interview 				
Admission process	Per defined admission requirements according to regulations, individual selection interview, ranking list				
Fees	6900 € (in total + semester fees)				
No. of parallel classes	1 or 2 (depending on student intake and numbers)				
Percentage of international students	No percentage defined; Increasing since 2015/16 from 54% to 77%				
Curriculum (Study regulations from 01.04.2015)					
Aims of the program	<p><i>Ziele laut SPO:</i></p> <p>„Die Absolventinnen und Absolventen des MBA-Studiengangs International Management (Full-Time) sollen in der Lage sein, unternehmerische Entscheidungen auf Basis wissenschaftlicher und erfahrungspraktischer („best practice“) Kenntnisse und Fähigkeiten vorzubereiten, Alternativen zu evaluieren und verantwortliche Entscheidungen im Sinne des Zielsystems von Unternehmen und unternehmerisch agierenden Organisationen in einem internationalen Kontext unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Umfelds zu treffen und umzusetzen.“</p> <p><i>Qualification outcomes according to Diploma supplement:</i></p> <p>“The MBA programme “International Management” is a full-time programme of study in the framework of continuing education that builds on the skills developed in the students’ first course of studies and takes into account work experiences from the students’ professional lives. The aim of this study programme is to develop the skills that managers are expected to have in internationally oriented companies. Students get broad and encompassing competences in general management and a holistic picture of the various management duties in companies and organizations operating in an international environment. The opportunity to choose an elective discipline in the second semester allows the students to specialize. The specialization can be continued in the selection of content for the Enterprise/Company Project and Master’s thesis phase of the study programme.”</p>				
Structure of the program	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="485 1624 711 1951">1. Semester</td> <td data-bbox="711 1624 1461 1951"> Accounting and Finance <ul style="list-style-type: none"> - Accounting - Finance Economic and Legal Governance <ul style="list-style-type: none"> - Global Economy - Business Law Managing Demand and Supply <ul style="list-style-type: none"> - Marketing Management - Supply Chain Management </td> </tr> <tr> <td data-bbox="485 1951 711 2027">2. Semester</td> <td data-bbox="711 1951 1461 2027"> Strategy and Enterprising <ul style="list-style-type: none"> - Entrepreneurship </td> </tr> </table>	1. Semester	Accounting and Finance <ul style="list-style-type: none"> - Accounting - Finance Economic and Legal Governance <ul style="list-style-type: none"> - Global Economy - Business Law Managing Demand and Supply <ul style="list-style-type: none"> - Marketing Management - Supply Chain Management 	2. Semester	Strategy and Enterprising <ul style="list-style-type: none"> - Entrepreneurship
1. Semester	Accounting and Finance <ul style="list-style-type: none"> - Accounting - Finance Economic and Legal Governance <ul style="list-style-type: none"> - Global Economy - Business Law Managing Demand and Supply <ul style="list-style-type: none"> - Marketing Management - Supply Chain Management 				
2. Semester	Strategy and Enterprising <ul style="list-style-type: none"> - Entrepreneurship 				

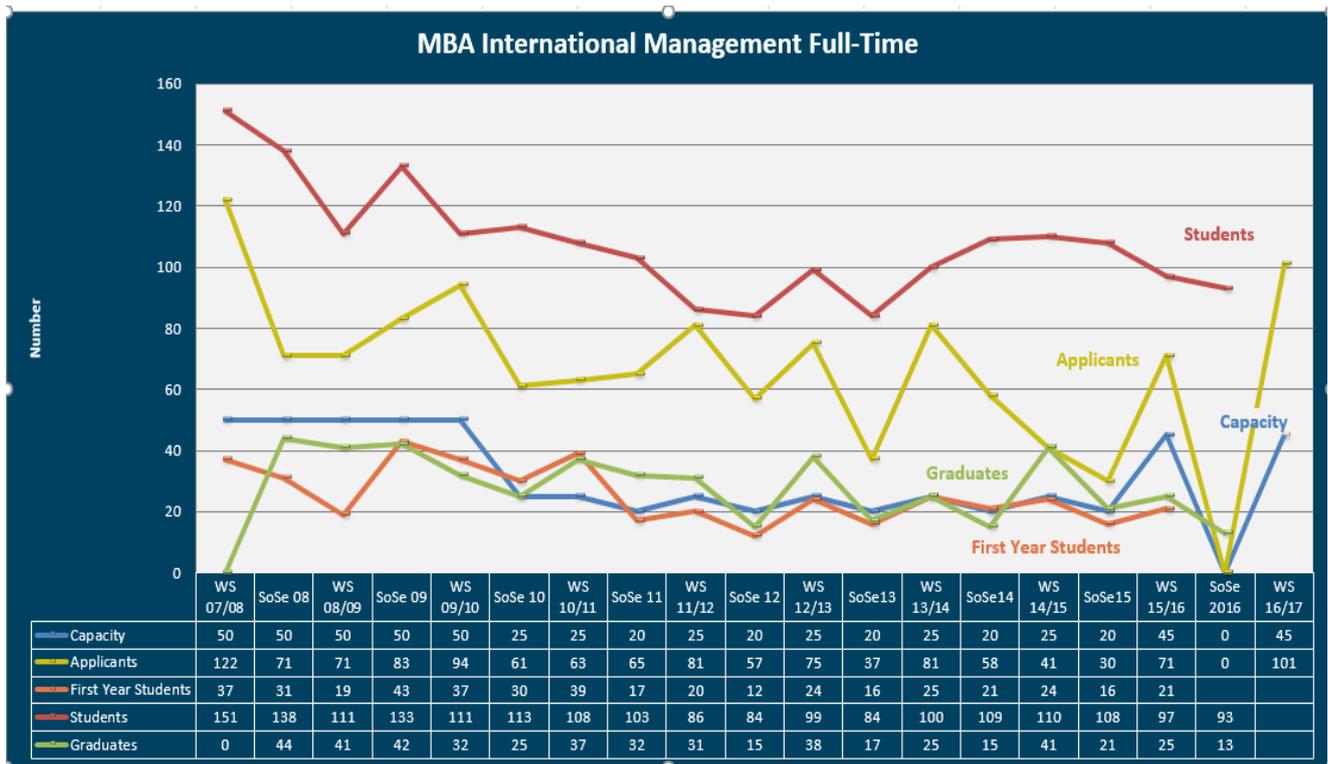
	<ul style="list-style-type: none"> - Strategic Management <p>Elective</p> <ul style="list-style-type: none"> - International Technology Management - International Marketing and Sales - International Strategy and Corporate Development <p>Enterprise Project</p> <p>Master Thesis</p>
Internship	The module “Enterprise Project” should be completed in a company. In the event that students fail to find a company after appropriate search efforts, he or she can submit a proposal for an individual project. (10 ECTS, 300 h).
Studies abroad	No curricular element; (recognition of elective modules based on individual learning agreement possible)
Internship abroad	--
Language	English 100%
Double Degree	--
Cooperating partners	No programme-related partnerships, but various international ESB-partnerships according to move-on database; possible recognition of Partner and free-mover credits based on individual learning agreements. Student body and curriculum are international – studying abroad is not a curricular element of the programme.
Learning Outcomes (Qualifikationsziele)	
Learning Goals (according to ESB mission)	<p>The graduates are</p> <ul style="list-style-type: none"> • proficient in English level C1 (admission requirement) • interculturally competent, • ethical decision makers • experts at solving complex problems in the domain of International management
Learning Objectives	<p>They</p> <ul style="list-style-type: none"> • communicate in spoken and written word at C1 proficiency level • reflect upon the cultural context and its complexities when making decisions in a global business environment • reflect upon the potential ethical consequences of management decisions • develop innovative solutions for entrepreneurial scenarios
Subject specific competence/ expertise	<p>Sound knowledge and competences in the broad area of business administration and general management, knowledge of economic framework with a special focus on international management.</p> <p>See also “Aims of the programme”</p>
Methodological and key competences	Project management, problem solving, integration of specialist knowledge in their individual academic and professional fields and general management competences in a global context

Social/ interpersonal skills & competences	Intercultural competence, reinforced by intercultural studentship and teamwork, foreign language, comparative international topics and tasks, Contribution by International negotiation seminar
Personal skills and competences	Leadership and team competences, ethical awareness reinforced and assessed in the Module global economics and reinforces in other Subjects such as law, Marketing, etc.
Occupational/ professional fields	<p>Management positions in various industry sectors and organisations.</p> <p>Typical professional fields:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marketing - Market Research - Consulting - Product Management - Key Account Management - International Sales - International Trade - International Procurement

Die Darstellung aller Studiengänge der ESB Business School durch die Fact Sheets gibt einen sehr guten Überblick über die Struktur des Studiums. Ebenso liefert das Fact Sheet Aussagen über die wichtigsten Qualifikationsziele und die Besonderheiten der Studiengänge.

2.2 Übersicht Kennzahlen

Kennzahl	WS	SoSe	WS	So Se	WS	So Se 2017
	14/15	2015	2015/16*	2016	2016/17	
Anzahl Bewerber	41	30	71	No intake	101	No intake
Anzahl der Studienanfänger	24	16	21	No intake	31	No intake
Auslastungsquote (Studienplätze/Studienanfänger)	96%	80%	47%	No intake	69%	No intake
Studierende	110	108	96	107	88	47
davon weiblich			53 (55%)	59 (55%)	45 (51%)	23 (51%)
Anteil internationaler Studierender			52 (54,1%)	70 (65,4%)		77,2%
Absolventen	41	21	25	16	21	--
davon weiblich	39%	10 (48%)	10 (40%)	6 (37,5%)	14 (66,7%)	--
durchschnittliche Studiendauer der Absolventen/innen			Wirkung der SPO-Änderung zum WS 15/16 noch nicht klar be- wertbar erster Abschluss SoSe 2016–hier 10 Studiendauer-			
durchschnittliche Abschlussnote	Siehe Diploma Supplement					
Abbrecherquote in den letzten 2 Jahren	1 (4%)	2(12%)	2 (10%)		1 (3%)	



2.2.1 Entwicklung der Bewerber- und Studierendenzahlen

Die Bewerberzahlen sind bis zum Sommersemester 2015 gefallen, dabei war das Bewerber-Kapazitätsverhältnis zum Sommersemester jeweils besonders niedrig.

Das durchschnittliche Alter der MBA-Studierenden liegt zwischen 25 und 30. Ältere Studierende mit mehr Berufserfahrung, die ihre Berufstätigkeit für ein Studium unterbrechen, sind eher die Ausnahme.

2.2.2 Entwicklung des Anteils ausländischer Studierender

Der Anteil internationaler Studierender hat sich mit der aktuellen SPO nochmals erhöht und liegt bei über 77% im SoSe 2017.

2.2.3 Entwicklung der Absolventenzahlen

Die jährliche Absolventenzahl bewegt sich seit dem Jahr 2010 zwischen 15 und 41 Absolventen. Die Absolventenzahlen laufen prinzipiell analog zu den Aufnahmezahlen. Eine einmalig erhöhte Absolventenzahl war durch Incoming students bedingt, deren Module aus dem Ausland anerkannt worden sind.

Das Absolventenprofil ist je nach Erststudium, Nationalität und Studienschwerpunkten so differenziert, dass sie im internationalen Arbeitsmarkt nach wie vor gute Chancen haben. Bisher liegen zu den Studien- und Karriereverläufen v.a. exemplarische Ergebnisse, jedoch keine kontinuierlichen und statistisch validen Daten vor. Aus der Abschlussbefragung liegen weitere Ergebnisse vor, die ausgewertet werden.

Die Beobachtung der Kennzahlen und die damit verbundenen strategischen Entscheidungen hinsichtlich Anpassung der Struktur und Inhalte eines Studiengangs sind innerhalb des Studienprogrammes zwar gegeben, doch sollten aktuellere Zahlen in die Analyse einfließen.

2.3 Dokumente des Studiengangs

	als Anlage beigefügt
Studien- und Prüfungsordnung	01.04.2015
Auswahlsatzung	23.04.2015
Modulhandbuch	August 2017 für WS 2017/18
Curriculumsübersicht	s. Kap 3.3
Diploma Supplement	s. Anlage

3 Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen

3.1 Qualifikationsziele des Studiengangskonzepte

Gemäß § 1 der StuPrO sollen die Absolventinnen und Absolventen des MBA-Studiengangs International Management (Full-Time) unternehmerische Entscheidungen auf der Basis wissenschaftlicher und erfahrungspraktischer Kenntnisse und Fähigkeiten vorbereiten, Alternativen evaluieren und verantwortliche Entscheidungen im Sinne des Zielsystems von Unternehmen und unternehmerisch agierenden Organisationen in einem internationalen Kontext unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Umfelds treffen und umsetzen können.

Dass Programm setzt die ESB-weiten Ziele um:

- Internationale Beschäftigungsfähigkeit
- Interkulturelle Kompetenz
- verantwortungs- und wertebewusstes Handeln in unserem lokalen und globalen Umfeld.

Im Modulhandbuch werden die Lernziele kompetenzorientiert beschrieben, hier werden auch die Beiträge der Lehrveranstaltungen zu den Lernzielen beschrieben.

Der MBA Studiengang bildet, basierend auf einem fachlichen Erststudium, Management-Genera-
listen mit interdisziplinären Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen aus, insbesondere der Fähigkeit komplexe Fragestellungen erfolgreich zu lösen und internationale Projekte zielorientiert zu managen.

Internationalität wird vermittelt durch internationale Studierendengruppen, international im akademischen und beruflichen Feld erfahrene Dozenten und ein inhaltlich international ausgerichtetes und englischsprachiges Curriculum. Fachübergreifende internationale und interkulturelle

Kompetenz wird v.a. durch die internationale Kooperation im Studiengang erworben. In der Didaktik wird Bezug auf die umfassenden internationalen akademischen und beruflichen Erfahrungen der Studierenden genommen.

Der Studiengang zielt auf

- Qualifizierung von Absolventen eines deutschen Studiengangs für internationale Aufgaben
- Qualifizierung internationaler Studierender für Laufbahnen im Studienland, Heimatland oder Ausland, insbesondere für Tätigkeiten an den internationalen Schnittstellen
- Mitarbeiterqualifizierung für Unternehmen mit bestehenden oder geplanten Auslandsniederlassungen oder –beziehungen; in Deutschland ausgebildete internationale Studierende erleichtern eine dauerhafte Kooperation (im Gegensatz zu meist kurzfristigeren Auslandsentsendungen)
- Erweiterung der Kompetenzen von akademischen Experten im Management-Bereich
- Förderung der internationalen Vernetzung im Management.

Ins Curriculum wurde - mit dem Pflichtfach Entrepreneurship im Modul „Strategy and Enterprising“ – ein größeres Gewicht auf unternehmerisches Denken und Handeln gelegt. Integriert wurde auch das Wahlmodul „International Technology Management“, das eine Verbindung zu den technisch/ naturwissenschaftlichen Erststudien der Studierenden herstellt und auf Fragen der Innovation vorbereitet.

Dem Bedürfnis der Studierenden nach Vertiefungsmöglichkeiten wird der zweite Studienabschnitt gerecht: Die Vertiefungen greifen bereits eingeführte Themenbereiche auf und vertiefen diese im Detail. Besonderer Wert wird hier auf das Eigenstudium der Studierenden gelegt und die Möglichkeit, Berufs- und Praxiserfahrung einzubringen und diese unter neuen betriebswirtschaftlicher und Managementperspektive zur Lösung von Fragestellungen einzusetzen. Deshalb schließt das Vertiefungsmodul mit einer Projektarbeit ab, die belegen soll, dass Studierende ihre Erfahrungen aus dem Erststudium mit ihren neuen Erkenntnissen verknüpfen und Entscheidungen im Sinne des Zielsystems treffen und umsetzen können.

In der Thesis aggregieren die Studierenden das erworbene Wissen und setzen es praxisnah für die Problemlösung in einem ihnen fachlich nahestehenden Managementbereich um; zu dieser Problemlösung werden ausgewählte wissenschaftliche Methoden zielführend angewandt. Im gesamten Studium spielt die kritische Diskussion und die Erwägung und Bewertung von unterschiedlichen Lösungswegen und die kooperative Bearbeitung in internationalen Teams eine große Rolle. Konfliktfähigkeit und Leadership-Kompetenzen sowie insgesamt die Persönlichkeitsentwicklung in einem internationalen Arbeitsumfeld werden im gesamten Studium gefördert.

Siehe auch Assurance of Learning

Die Qualifikations-Ziele des Studiengangs sind genannt und sie umfassen generalistische, fachliche Kompetenzen, sowie in besonderem Maße interdisziplinäre, angewandte Problemlösungskompetenzen. Mit der Zielsetzung der Vermittlung von Managementkompetenzen verbunden

ist der Erwerb sozialer Kompetenzen vor allem im Bereich des internationalen und interkulturellen Austauschs. Persönliche Kompetenzen werden durch ein intensives Studium mit Praxisphase sowie hohe Anforderungen an Selbstorganisation und Kommunikation vermittelt. Es wird eine Ausrichtung auf die Nachfragesituation von Unternehmen genannt, die – um die aktuelle Situation abzubilden – vom Studiengang turnusmäßig überprüft werden sollte.

Empfehlung 1: Die Formulierungen zu den Studiengangszielen sollten, insbesondere bei Änderungen, überprüft und konsistent genannt werden.

Checkbox Regeln des Akkreditierungsrates, Kapitel 2.1	Vorgaben erfüllt
<p>„Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung, - Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen, - Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement - und Persönlichkeitsentwicklung.“ 	<p>√ siehe E 3</p>

3.2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Der MBA Full-Time bildet Management-Generalisten aus. Er baut auf einen in der Regel nicht-ökonomischen ersten berufsqualifizierenden Abschluss und eine zweijährige Berufserfahrung auf und ist **weiterbildend**.

Entsprechend der Empfehlungen der Bundesdekanekonferenz für einen „Qualifikationsrahmens Betriebswirtschaftslehre“ verlangt die Ausbildung dieser Generalisten zunächst allgemeines, betriebswirtschaftliches Orientierungswissen. Der Komplexitätsgrad ist im Gegensatz zu den Bachelor-Programmen durch die Verknüpfung von Fachinhalten höher. Die Studierenden sollen von Anfang an Zusammenhänge begreifen und befähigt werden, aus den Wechselwirkungen Lösungsalternativen abzuleiten, zu reflektieren und umzusetzen. Hier unterscheidet sich das Programm signifikant von Bachelorprogrammen, bei denen sich in der Regel die einzelnen Fächer erst gegen Ende des Studiums zu einem Gesamtbild verdichten. Das Programm erfüllt das Masterniveau (Level 7) des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse ² insbesondere durch Wissensverbreiterung auf der Basis von akademischer Erstqualifikation und Berufserfahrung. Die vermittelten Kompetenzen umfassen vor allem auch fachübergreifende, methodische Kompetenzen, Umsetzungs- und Entscheidungsfähigkeiten, aber auch soziale und persönliche Kompetenzen wie kritische Reflektion und Verantwortungsbewusstsein, interkulturelle Kooperation sowie die Fähigkeit zu guter Selbstorganisation und zu selbständigem Wissenserwerb.

² „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ (2017) Im Zusammenwirken von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz und in Abstimmung mit Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet und von der Kultusministerkonferenz am 16.02.2017 beschlossen

Die internationalen Standards für MBAs (**EQUAL-Guidelines 2014³**) wurden bei der Überarbeitung des Curriculums berücksichtigt. Bei der Umsetzung des kompakten Programms liegen die Schwerpunkte bei „knowledge and understanding“ der fachlichen Teilbereiche des MBA; die übergreifenden „skills“ sind systematisch und methodologisch in die Module integriert (z.B. durch Gruppenarbeiten, Präsentationen), siehe Modulbeschreibungen. Praxisbezug und Internationalität sind Bestandteile sowohl der formalen Studienstruktur als auch der Studieninhalte.

Der Studiengang ist als einjähriger Vollzeit-Studiengang und somit als Intensivstudiengang angelegt.

Positionierung des Studiengangs: Der Studiengang positioniert sich international und bildet praxisnahe, interkulturell kompetente Nachwuchsführungskräfte aus. Die Laufbahnprofile der Absolventen sind so vielfältig wie die deren individuelle Bildungsverläufe. Der Studiengang fördert Diversity und eröffnet auf der Basis der kompakten Weiterbildung Karriereoptionen im In- und Ausland und fördert die berufliche und persönliche Entwicklung.

Der Studiengang wird in seiner aktuellen Form unabhängig von MBA Part-Time entwickelt.

Da im MBA fachliche Kompetenzen auch auf Grundlagenebene vermittelt werden, ist darauf zu achten, dass überfachliche Kompetenzen (wie Problemlösungs- und Managementkompetenzen, Methodenwissen, sowie Soft Skills) im Rahmen des Master-Qualifikationsrahmen (HRK) vermittelt werden. Die ESB Business School sollte sich (internen Qualitätsvorgaben folgend) zudem weiter an den internationalen MBA-Guidelines ausrichten.

Auflage 1: Bei der Weiterentwicklung des Studiengangs müssen fachlich-professorale und berufliche Experten einbezogen werden.

Checkbox Regeln des Akkreditierungsrates, Kapitel 2.2	Vorgaben erfüllt
„Der Studiengang entspricht den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005 in der jeweils gültigen Fassung	√
den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 in der jeweils gültigen Fassung, der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung dieser Strukturvorgaben durch den Akkreditierungsrat	siehe A 1

³) EQUAL MBA Guidelines (2014) by European Quality Link (EQUAL) - International Association of Quality Assessment and Accreditation Agencies <https://www.efmd.org/images/stories/efmd/downloadables/EQUAL/EQUAL-Guidelines.pdf>, (abgerufen 25.2.2017)

den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-studiengängen.“ (d.h. den gesetzlichen Vorgaben des LHG Baden-Württemberg, diese Vorgaben werden auch bei der Neuauflage und der Überarbeitung der SPO geprüft).	√
--	---

3.3 Studiengangskonzept (Inhalte, Struktur und Didaktik)

Der Studiengang gliedert sich in drei Studienabschnitte: Grundlagen, Vertiefungen, Enterprise/Company Project und Thesis.

Die Pflichtmodule sollen von Oktober bis Januar absolviert werden und vermitteln betriebswirtschaftliche Grundlagen. Sie gliedern sich in jeweils zwei Veranstaltungen mit je 3 SWS. Die in Seminarform angelegten Veranstaltungen werden jeweils in einer abgestimmten Modulprüfung zusammengefasst. Um sicherzustellen, dass die Studierenden „Wechselwirkungen“ zwischen den einzelnen Modulen erkennen, erhalten Dozentinnen/Dozenten einen halbtägigen „Slot“, i.d.R. von 8 bis 12.15 Uhr bzw. von 13.45 bis 18 Uhr, in den sie ihre Kontaktstunden legen. Außerhalb dieser Kontaktstunden wird der „Slot“ von den Studierenden genutzt, um Fallstudien oder andere Classroom-Aktivitäten vorzubereiten: Dozenten können so flexible und innovative Lehrmethoden einsetzen, ohne dass die Wissensvermittlung im Rahmen der Seminare darunter leidet. Einen Freitag im Semester können Dozentinnen oder Dozenten ganztägig nutzen, um komplexe Fallstudien zu erarbeiten oder Seminarvorträge zu integrieren. Dieses „Slotsystem“ stellt eine Neuerung in der Durchführung dar.

Das Slot-System lässt sich grob wie folgt illustrieren:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	Business Law Entrepreneurship	Accounting Finance	Global Economy Supply Chain Management	Marketing Management Strategic Management	
	Entrepreneurship Business Law	Finance Accounting	Supply Chain Management Global Economy	Strategic Management Marketing Management	Blockvorlesung Blockvorlesung

Die Klausuren zu den Pflichtveranstaltungen finden im Januar statt. Bereits bei den Pflichtmodulen werden drei Projektarbeiten verlangt, um Studierenden die Fähigkeit zu selbständigem, wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben zu vermitteln. Die internationalen Studierenden verfügen je nach wissenschaftlicher Disziplin des Erststudiums über sehr unterschiedliche Vorkenntnisse in Methodik und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Diese Heterogenität wissenschaftlicher Standards wird frühzeitig in den Lehrveranstaltungen thematisiert und bearbeitet.

Wahlmodul/ Vertiefungsmodul

Ein Wahlmodul besteht aus drei inhaltlich aufeinander abgestimmten Vorlesungen mit je 30 Kontaktstunden (2 Semesterwochenstunden). Im Rahmen des Wahlmoduls werden sowohl studienbegleitenden Leistungen („continuous assessment“) als auch jeweils eine abschließende Projektarbeit erbracht. Das Modul vertieft fachliche Kompetenzen eines ausgewählten Themenbereichs und erfordert eine umfangreiche Gruppen- und Selbststudienzeit, die mit 18 ECTS-Credits hinterlegt ist.

Unternehmensprojekt und Masterthesis

Das Unternehmensprojekt soll fachliche Inhalte und Berufserfahrung integrieren und lösungsorientierte Kompetenzen vermitteln, wie beispielsweise Entscheidungen im Sinne des Zielsystems von Unternehmen zu treffen und umzusetzen. Nach der innerhalb des Studienganges nicht unumstrittenen Auffassung des Beirates sei es wichtig, auch im MBA-Programm noch eine Praxisphase vorzusehen. Gemäß

§ 6 StuPro umfasst das Unternehmensprojekt insgesamt zwei Monate. Es soll in einem (international agierenden) Unternehmen bzw. einer Organisation absolviert werden. Sollte sich auch nach ausreichenden Anstrengungen kein Unternehmen für das Praxisprojekt finden, können Studierende einen individuellen Projektantrag stellen, der vom Projektbetreuer als äquivalent genehmigt werden muss.

Kurze Unternehmenspraxis-Projekte von zwei Monaten haben sich als schwer organisierbar erwiesen, insbesondere für internationale Studierende. Aus diesem Grund verlängern einige Studierende die Praxisphase. Das Unternehmensprojekt schließt mit einer Projektarbeit ab.

Für die abschließende Master Thesis (15 ECTS-Credits) ist ein Bearbeitungszeitraum von zwei Monaten vorgesehen. Mit der Thesis weisen Studierende nach, dass sie auf Basis des erworbenen Wissens eine praxisbezogene Fragestellung mit geeigneten wissenschaftlichen Methoden behandeln und problemadäquate Lösungen erarbeiten können; die Thesis wird in englischer Sprache verfasst. Das Thema der Arbeit wird in enger Abstimmung mit der Thesis-Betreuerin bzw. dem Betreuer festgelegt. Die Bewertung wird entsprechend hochschulzentraler Prüfungsordnung von 2 Personen (einer/m Hochschulprofessor/in der Hochschule sowie einer weiteren prüfungsberechtigten Person) vorgenommen.

Die folgende Übersicht zeigt Inhalte, Umfang und Prüfungsformen des Studiengangs.

Curriculum Overview: MBA International Management (Full-Time)

Mo- dule	Name of the Module/ Course	ECTS in Trimester			SWS/ Workload				type of lecture	Langu- age	Assess- ment	Weight of module
		1.	2.	3.	weekly hours/SWS	total contact hours	Self study	total work- load				
M1	Accounting and Finance	8			6	90	150	240			KL (2h)/ CA	8/75
	Accounting				3	45			seminar	Engl.		
	Finance				3	45			seminar	Engl.		
M2	Economic and Legal Governance	8			6	90	150	240	seminar	Engl.	PA/CA	8/75
	Global Economy				3	45			seminar	Engl.		
	Business Law				3	45			seminar	Engl.		
M5	Managing Demand and Supply	8			6	90	150	240	seminar	Engl.	KL (2h)/ CA	8/75
	Marketing Management				3	45			seminar	Engl.		
	Supply Chain Management				3	45			seminar	Engl.		
M4	Strategy and Enterprising	8			6	90	150	240	seminar	Engl.	PA/CA	8/75
	Entrepreneurship				3	45			seminar	Engl.		
	Strategic Management				3	45			seminar	Engl.		
M5	Elective International Technology Management		18		6	90	450	540	seminar	Engl.	PA/CA	18/75
	Innovation and Technology Management				2	30			seminar	Engl.		
	Intellectual Property Rights Management				2	30			seminar	Engl.		
	Innovation and International Markets				2	30			seminar	Engl.		
	Elective International Marketing and Sales		18		6	90	450	540	seminar	Engl.	PA/CA	
	International Marketing and Trade				2	30			seminar	Engl.		
	International Sales and Product Management				2	30			seminar	Engl.		
	International Negotiation				2	30			seminar	Engl.		
	Elective International Strategy and Corporate Development		18		6	90	450	540	seminar	Engl.	PA/CA	
	Management Consulting				2	30			seminar	Engl.		
	International Corporate Develop- ment				2	30			seminar	Engl.		
	Strategy Execution				2	30			seminar	Engl.		
M6	Enterprise Project		10				300	300	Internship		PA	10/75
M7	Master Thesis			15			450	450			MT	15/75
		32	28	15	30	450	1800	2250				

Das Curriculum ist in Module gegliedert und umfasst Veranstaltungen in Seminarform. Durch die Einführung eines Slotsystems sollen für die Studierenden Wechselwirkungen zwischen einzelnen Modulen erkennbar sein. Ein Modulhandbuch nach Vorgaben der ECTS-Guidelines liegt vor und wurde deutlich überarbeitet; es beinhaltet im Detail die Kompetenzziele. Die Kompetenzorientierung der Prüfungen wurde verbessert. Das Studium schließt mit einem Unternehmensprojekt (Praxisprojekt) und der Masterthesis ab. **Empfehlung 2:** Das Praxisprojekt sollte vor dem Hintergrund der Kritik des Beirats weiter beobachtet und bewertet werden.

Checkbox Regeln des Akkreditierungsrates, Kapitel 2.3	Vorgaben erfüllt
Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.	√
Es ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor.	√
Gegebenenfalls vorgesehene Praxisanteile werden so ausgestaltet, dass Leistungspunkte (ECTS) erworben werden können.	√ siehe E2
Die Studienorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.	√

3.4 Zulassungsprozess

Für den MBA Full-Time stehen jährlich 45 Studienplätze zur Verfügung (qua Hochschul-Satzung vom 29.07.2015). Die Zulassungsbedingungen sind in der Auswahlsatzung vom 23.04.2015 geregelt. Zielgruppe des Studiengangs sind deutsche und internationale Studierende mit einem nicht-wirtschaftswissenschaftlichen ersten Studienabschluss und sehr guten Englischkenntnissen.

Die Auswahlsatzung legt die formalen Zugangsbedingungen für die Bewerber fest:

- Gültige HZB oder Zugangsvoraussetzungen für den Hochschulzugang ohne Abitur bzw. für beruflich Qualifizierte entsprechend LHG
- Bachelorabschluss oder Äquivalent
- Nachgewiesene Praxiserfahrung von insgesamt mindestens 24 Monaten, davon mindestens 12 Monate nach dem Erststudium
- Englische Sprachkenntnisse entsprechend des Niveaus C 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (dokumentierter Nachweis und Prüfung im Rahmen des Auswahlverfahrens).

Der Zugang zum Studiengang folgt einem geregelten Auswahlverfahren (siehe Auswahlsatzung):

Die Hochschule nimmt anhand der Bewerbungsunterlagen eine formale Prüfung der Zugangsvoraussetzungen vor. Die geeigneten Bewerber werden von der Auswahlkommission des Studiengangs zu einem persönlichen, ca. 30-minütigem Auswahlgespräch bzw. einem Interview per Skype (für im Ausland befindliche Bewerber) eingeladen. Das Interview führen zwei durch den Vorsitzenden der Auswahlkommission bestellte Personen durch, von denen mindestens eine Professorin oder Professor der Fakultät oder ein durch die jeweilige Fakultät bestellter Prüfer sein muss.

Die Bewertung basiert auf folgenden, in der Auswahlsetzung definierten Kriterien:

- Erststudium
- Berufserfahrung
- Sprachkompetenzen
- berufliche, persönliche und soziale Kompetenzen

Nach dem Bewerberinterview werden für die Kriterien anhand eines Bewertungsbogens Punkte vergeben. Von allen – die Mindestpunktzahl von 25 erreichenden – Bewerberinnen und Bewerbern wird eine Rangliste erstellt. Studienplatzzusagen werden bis zur verfügbaren Kapazität vergeben; frei werdende Plätze werden nach der Rangliste vergeben. Die Zulassung spricht die Hochschule aus.

Es wird ein studiengangbezogener Auswahlprozess durchgeführt, Zugangsvoraussetzungen und Prozess sind definiert; das formelle Zulassungsverfahren (inkl. Nachteilsausgleich) wird von der Hochschule geprüft.

Checkbox Regeln des Akkreditierungsrates, Kapitel 2.3	Vorgaben erfüllt
<p>Es legt die Zugangsvoraussetzungen und gegebenenfalls ein adäquates Auswahlverfahren fest sowie Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen.</p> <p>Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. Gegebenenfalls vorgesehene Mobilitätsfenster werden curricular eingebunden.</p>	√

3.5 Anerkennungsprozess

Im MBA International Management können hochschulisch und außerhochschulisch erworbene Kompetenzen nach Maßgabe der allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule anerkannt werden.

Der Nachweis der Qualifikation *für die Aufnahme* des MBA-Studiengangs wird seit Gültigkeit der SPO vom 01.04.2015 im Einzelfall im Auswahlverfahren geprüft. Relevant sind hierbei die individuell vorliegenden Kompetenzen, ungeachtet der ausgewiesenen ECTS-Credit-Punkte, sofern das Studium einem mindestens 6-semesterigen berufsqualifizierenden Bachelorabschluss entspricht. Es ist dem entsprechend möglich, dass Studierende mit weniger als 225 ECTS zum Studium zugelassen werden können.

Die *Anerkennung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen* folgt prinzipiell dem hochschulzentralen Verfahren § 9 Abs. 2 StuPrO ab SoSe13⁴. Den Nachweis von Qualifikationen und Leistungen hat der oder die Studierende zu erbringen. Leistungen anderer Hochschulen (national und international) können nach dem entsprechenden Verfahren anerkannt werden.

Für die *Anerkennung von Leistungen von anderen Hochschulen* müssen unterschiedliche Verfahren durchlaufen werden:

Die *Anerkennung von Auslandsmodulen während des Studiums* erfordert ein „Learning Agreement“, in dem studiengangsspezifisch entschieden wird, welche Module von einer Partnerhochschule oder einer gewählten Hochschule/Universität anerkannt werden können. Prinzipiell können im Studiengang Auslandsmodule anerkannt werden; empirisch finden in dem kurzen, internationalen Programm jedoch keine Auslandsaufenthalte statt. Sofern auf Basis eines Learning Agreement Leistungen einer Hochschule anerkannt werden, muss der Prüfungsausschuss(vorsitzende) über die Anerkennung und Notenumrechnung entscheiden.

Sollen *Module von „incoming students“* angerechnet werden, müssen die an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen von den Antragstellern ausreichend dokumentiert werden. Eine Anerkennung findet auf Antrag statt, wenn sich keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen ergeben. Die ausreichende Kongruenz wird vom Prüfungsausschuss bestätigt und gegebenenfalls wird eine Note (entsprechend hochschulzentraler PO) festgelegt.

Wollen Studierende einen Abschluss erwerben (degree seeking incoming students), müssen sie zudem die Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang voll erfüllen. Auf Basis einer nicht formalisierten Kooperation wurden in der Vergangenheit Studierende der S.P. Jain Universität, Mumbai, Indien aufgenommen, deren Leistungen individuell, aber nach gleichem Verfahren vom Prüfungsausschuss geprüft wurden. Geeignete Studierende wurden von der Hochschule zugelassen und konnten auf Basis von anerkannten Modulen des Curriculums das Studium im MBA-Studiengang abschließen. Diese Möglichkeit und Kooperation wurde inzwischen beendet.

Checkbox Regeln des Akkreditierungsrates, Kapitel 2.3	Vorgaben erfüllt
---	------------------

⁴ das gültige Formular hierzu findet sich unter: https://www.reutlingen-university.de/uploads/media/F-HSV-SuS-1027a_Antrag_auf_Anerkennung_von_ModulenPL_R2_Stand_03-2013.pdf

<p>Es legt die Zugangsvoraussetzungen und gegebenenfalls ein adäquates Auswahlverfahren fest sowie Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen.</p> <p>Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. Gegebenenfalls vorgesehene Mobilitätsfenster werden curricular eingebunden.</p>	√
--	---

3.6 Studierbarkeit

Maßnahme	Konkrete Durchführung
<p>Berücksichtigung der Eingangsqualifikation (z.B. Ergänzungskurse, Zusatzangebote wie Sprache etc.?)</p>	<p>Die Zugangsvoraussetzungen stellen sicher, dass die aufgenommenen Kandidatinnen und Kandidaten ausreichende Vorqualifikationen mitbringen. Eine größere Heterogenität als in anderen Studiengängen ist Teil des Programms und schlägt sich in didaktischen Methoden nieder (intercultural teams, fachübergreifende Cases etc.)</p> <p>Sprachliche und methodische Zusatzangebote können prinzipiell aus dem hochschulzentralen Angebot „studieren plus“ belegt werden, auch wenn die Möglichkeiten hier zeitlich eingeschränkt sind.</p>
<p>geeignete Studienplangestaltung (Studienverlauf, Lehr- und Lernzeiten)</p>	<p>Durch Einführung des Slotsystems ergibt sich eine kontinuierliche Arbeitsbelastung. Die Prüfungsleistungen sind teilweise nach hinten verschoben, so dass sich mehr Raum für individuelles Lerntempo und Nachholen ergibt. Es wurden erweiterte Freiräume für das Selbststudium eingeführt.-</p> <p>Die im ersten Studienabschnitt vorgesehenen drei Projektarbeiten sind inhaltlich anspruchsvoll, haben aber im Gesamtprogramm eine rel. geringe Gewichtung und dienen v.a. der selbständigen Steuerung und Kontrolle des Lernfortschritts und zum Feed-Back.</p> <p>Das Company Project integriert die erworbenen Kompetenzen, stellt den Praxisbezug her und bereitet auf die nach wissenschaftlichen Kriterien zu verfassende Master-Arbeit vor. Die Struktur des Intensivstudiengangs zeigt durchgängig fachliche Querverbindungen und Verflechtungen auf.</p>
<p>Angemessene Kalkulation der studentischen Arbeitsbelastung und Evaluation (Workloaderhebung)</p>	<p>In der Curriculumsplanung wurden vorgesehene Präsenz- und Selbstlernstunden einbezogen.</p> <p>Der erste Studienabschnitt umfasst zwölf Vorlesungswochen mit insgesamt 360 Kontaktstunden; der Zeitraum für die Grundlagenfächer und die hier zu erbringenden Leistungen wurde auf Basis von Beobachtungen und Studierenden-Feed-back erweitert. Die Prüfungen wurden auf</p>

	den Zeitraum nach dem Jahreswechsel verlegt. Im Wahlmodul ist der Anteil der Präsenzstunden relativ gering und der Fokus liegt auf der eigenständigen Projektarbeit.
Leistungen der akademischen und administrativen Beratung und Betreuung; Betreuung der Unternehmensprojekte, Unterstützung Auslandsaufenthalt	Als akademische Ansprechpartner fungieren alle im Programm lehrenden Professorinnen und Professoren, sowie an erster Stelle der Studiendekan. Für die Betreuung stehen zudem zur Verfügung: eine akademische Mitarbeiterin (50%), eine MBA- Sekretariats- und Prüfungsverwaltungsstelle, ein Professor, der die Company Projects betreut und der Prüfungsbeauftragte (Auslandsaufenthalte finden i.d.R. nicht statt)
Wie ist die Unterstützung der Internationalen Studierenden bzw. Incomings organisiert?	Die Anlaufstelle für internationale Studierende sind die Studiengangskordinatorin, das Sekretariat, das International Office der Hochschule (RIO) und das Studiensekretariat der HS.
fachliche und überfachliche Studienberatung	Die akademische Betreuung erfolgt durch die Professorinnen und Professoren des Studiengangs, für Studienverlaufsfragen und Studienberatung ist die Koordinatorin verantwortlich; weitere überfachliche Anlaufstellen der ESB sind z.B. das Career Center und die HS -zentrale Studienberatung, Beratung in besonderen Lebenslagen, Stipendienberatung.
Berücksichtigung der Belange von Studierenden mit Behinderung (Nachteilsausgleich)	In der Fakultät und der Hochschule sind Ansprechpartner und Anlaufstellen definiert. Hierfür stehen hochschulzentrale Beratungsstellen https://www.reutlingen-university.de/de/vor-dem-studium/der-erste-schritt/zentrale-studienberatung Die Rechte des Nachteilsausgleichs sind in der zentralen Prüfungsordnung der HS verankert und werden in der Fakultät berücksichtigt.

Die Studierbarkeit wird u.a. anhand der Studienabbrecherzahl und Anzahl der Wiederholungsprüfungen bewertet. Beide Werte sind statistisch unauffällig und zeigen keine Zunahme; ein Studierender musste im Jahrgang 2016/2017 das Studium wegen fehlender Unterlagen abbrechen.

Studienverzögerungen werden aktuell analysiert, wobei festgestellt werden soll, welche Leistungen (Projekte, Praxisprojekt, Thesis) einen Mehraufwand erfordern. Aktuell liegt noch kein Ergebnis hierzu vor.

Da die Workload im Intensivstudiengang besonders hoch ist, sollten die Rahmenbedingungen für die Studierbarkeit laufend beobachtet und angepasst werden (insbesondere Verteilung der Credits, Stundenplan, Prüfungsdichte).

Die Workload der Electives (18 CP=540 h) ist für 7 Wochen (laut Stundenplan) zu hoch angesetzt; der Zeitraum hierfür sollte erweitert werden.

Die systematische Analyse der Studierbarkeit soll anhand folgender Kriterien erfolgen:

- Rechnerische Workload-Analyse anhand der Curriculumsübersicht und des Stundenplans

- Workload-Befragung
- Auswertung der Erfolgs- bzw. Abbrecherzahlen
- Analyse der Studienverlängerungen
- Diskussion der Ergebnisse und des Feeds-backs der Studierenden in Studiengangs-Sitzungen bzw. Studienkommission.

Die Rahmenbedingungen für die Studierbarkeit sollen beobachtet werden z.B. kleine Gruppen, Unterstützung bei der Durchführung des Company-Projects, zuverlässige Thesis-Betreuung.

A2: Aufgrund der hohen Workload des Intensivstudiengangs muss eine dokumentierte Workload-Analyse erfolgen. Bei der Überarbeitung des Studiengangs müssen die Indikatoren zur Studierbarkeit berücksichtigt werden.

Checkbox Regeln des Akkreditierungsrates, Kapitel 2.4	Vorgaben erfüllt
<p>Die Studierbarkeit des Studiengangs wird gewährleistet durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, ▪ eine geeignete Studienplangestaltung ▪ die auf Plausibilität hin überprüfte Angabe der studentischen Arbeitsbelastung, ▪ eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, ▪ entsprechende Betreuungsangebote sowie ▪ fachliche und überfachliche Studienberatung. <p>Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.</p>	Siehe A2

3.7 Prüfungssystem

Folgende Prüfungsformen finden in den Modulen statt:

Modul	Veranstaltungsbezeichnung	Prüfungsleistung	Gewichtung der Prüfungsleistung im Gesamtstudiengang
AF	Accounting and Finance	KL (2h)/ CA	8/75
ECLE	Economic and Legal Governance	PA/ CA	8/75
MDS	Managing Demand and Supply	KL(2h)/ PA	8/75
SE	Strategy and Enterprising	PA/ CA	8/75
EL	Electives	Jeweils PA/CA	18/75
EP	Enterprise Project	PA	10/75
MT	Master Thesis	MT	15/75

Die Prüfungsformen wurden stärker kompetenzorientiert ausgerichtet und beinhalten ein stärkeres, kontinuierliches Feed-Back.

Continuous Assessment wurde in Fächer integriert, die

- regelmäßig Fallstudien einsetzen oder

- auf Projektarbeiten vorbereiten sollen.

Das CA ist in den Seminarablauf integriert, gibt feed-back über den Lehrprozess und erfordert in der Regel keine zusätzlich erstellten Dokumente.

Bereits in der ersten Woche etwa werden im Modul „Economic and Legal Governance“ Kurzesays verlangt, welche den Studierenden frühzeitig erforderliche Standards wissenschaftlicher Arbeit vermittelt und damit zu eigenständigen Projektarbeiten anleitet.

Klausuren sichern den Wissenserwerb ab und prüfen das Anwendungsverständnis anhand konkreter Fragestellungen (im Modul „Accounting and Finance“, „Managing Demand and Supply“).

Bei den **Projektarbeiten** des ersten Studienabschnitts werden die Studierenden angehalten, wissenschaftliche Texte zu fertigen; insoweit dient die Projektarbeit als erste, im Umfang begrenzte Vorbereitung auf die Masterthesis.

Für die Projektarbeit des zweiten Studienabschnitts stehen den Studierenden etwa 360 Arbeitsstunden zur Verfügung. Sie sollen mit geringem Zeitdruck das Wahlfach ihres Interessensgebiets interdisziplinär durchleuchten und die Problemstellung auf Master-Niveau bearbeiten.

Die Projektarbeit im Rahmen des Enterprise/Company Project dient in erster Linie der Zusammenfassung und der kritischen Reflektion der Erkenntnisse aus dem Projekt. Sie erfordert keine vertiefende, analytische Darstellung und kann als methodische oder gegebenenfalls auch inhaltliche Vorarbeit für die Master Thesis gesehen werden.

Die kompakte und anwendungsbezogene **Master Thesis** (2 Monate) integriert die fachlichen Voraussetzungen der Studierenden aus dem Erststudium mit interdisziplinären Managementkompetenzen und soll die eigenständige, praxisbezogene, wissenschaftliche Problemlösungskompetenzen der Studierenden nachweisen (s. Modulhandbuch)

Neben der notenrelevanten Bewertung der Thesis durch die beiden Prüfenden findet eine zusätzliche Evaluation des Erreichens des studiengangsspezifischen Lernziels („solving of complex problems in the domain of International management“) statt. Anhand definierter Bewertungsdimensionen wird die Thesis darauf hin geprüft, ob die gesetzten Erwartungen unzureichend oder ausreichend erfüllt oder übertroffen werden. Dieses Assessment of Learning trägt mit dazu bei, zu identifizieren, ob das Curriculum die Zielsetzungen des Studiengangs angemessen und ausreichend umsetzt. Die Betrachtung dieser Ergebnisse findet im Studiengang, aber auch studiengangübergreifend in der Fakultät statt.

Die verabschiedete Prüfungsordnung, die sich aus hochschulzentralem und studiengangsspezifischem Teil zusammensetzt, folgt hochschulzentralen Vorgaben zu Modulprüfungen sowie zu Regelungen des Nachteilsausgleichs. Die Prüfungsordnung ist hinsichtlich Vorgaben geprüft.

Die Kompetenzorientierung der Prüfungen wird beachtet und das Erreichen ESB-spezifischer Lernziele wird auf Basis definierter Bewertungskriterien analysiert.

E3: Es sollte transparent geregelt sein, wie die Modulnote bei mehreren Veranstaltungen zusammengesetzt ist.

Checkbox Regeln des Akkreditierungsrates, Kapitel 2.5	Vorgaben erfüllt
Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.	√ Siehe E3

3.8 Assurance of Learning (AoL)

Der Studiengang setzt in seinem Curriculum ESB-zentrale und studiengangsspezifische Ziele (Learning Goals, LG), die in folgenden Learning Objectives (LO) operationalisiert sind. Die englische Sprachkompetenz ist Zulassungsvoraussetzung.

LANGUAGE PROFICIENCY	INTERCULTURAL COMPETENCE	ETHICAL BEHAVIOR	DOMAIN-SPECIFIC PROBLEM SOLVING COMPETENCIES
LEARNING GOAL 1	LEARNING GOAL 2	LEARNING GOAL 3	LEARNING GOAL 4
ESB graduates are proficient in at least one foreign language (admission requirement)	... are interculturally competent	... ESB graduates are able to manage complex, ethical and legal issues expertly in their professional field and in wider, environmental contexts.	...are experts at solving complex problems in the domain of International Management
LEARNING OBJECTIVE 1	LEARNING OBJECTIVE 2	LEARNING OBJECTIVE 3	LEARNING OBJECTIVE 4
graduates communicate in spoken and written word at C1 proficiency level (admission requirement)	... reflect upon the cultural context and its complexities when making decisions in a global business environment	... ESB graduates are reflexively aware of ethical and legal issues in their professional field. They are able to critically analyze these issues on the basis of normative theory or models. Furthermore, they are able to develop extensive, prudent and viable solutions that conform to ethical behavior in their professional field and in wider, environmental and social contexts.	... develop innovative solutions for entrepreneurial scenarios
	Contribution to LG embedded in International Negotiation M5 ; assessment by way of online IES Test (Intercultural efficiency Scale)	Assessment embedded in M2 Global economy, Semester 1; assessed by way of a seminar paper discussing ethical dimensions of economics	Assessment embedded in M 7, Semester 2, Master's thesis

Die Messung der Learning Goals wird seit Wintersemester 2015/16 durchgeführt.

- Die interkulturelle Kompetenz (LG1) wird mittels eines international anerkannten Online-Tests gemessen (Intercultural Effectiveness Scale IES), der die Dimensionen „continuous learning, Interpersonal Engagement“ und „Hardiness“ ermittelt. Die Studierenden erhalten eine persönliche Auswertung; zudem werden die Ergebnisse fakultätsweit ausgewertet. Die Auswertungen entsprechen weitgehend den Zielwerten; die Indikatoren „self awa-

reiness und emotional resilience“ sind besonders gut ausgeprägt. Vermittelt wird Interkulturelle Kompetenz im Modul International Negotiation; Studierende werden anhand konkreter internationaler Differenzen zu „self-reflection“ angeleitet. In der Veranstaltung „International Negotiation“ wird fachlicher Input zu diesem Lernziel vermittelt; die Thematisierung der interkulturellen Kompetenz findet jedoch auch in anderen Fachmodulen statt.

- Ethische Kompetenz und soziale Verantwortung (LG2) sind – als ESB-Ziele – durchgängige Aspekte der im MBA gelehrteten Module. Die interdisziplinäre Ausrichtung des Managements integriert persönlichkeitsbildende Elemente und das Bewusstsein unternehmerischer Verantwortung in das Studium. Im Modul „Economic and Legal Governance“ wird das Thema „ethische Verantwortung“ verstärkt thematisiert. Anhand studentischer Essays wird das Verständnis des Themas evaluiert.
- Das Erreichen der studiengangsspezifischen Ziele (LG4) wird anhand der Thesis evaluiert. Die Ergebnisse sind aufgrund noch geringer Fallzahlen noch begrenzt aussagefähig. Es zeigt sich ein leichter Verbesserungsbedarf bei der Methodenkompetenz der Studierenden. Verbesserte Anleitungen für schriftliche Arbeiten werden bereits im ersten Semester in die Seminare integriert, in denen Projektarbeiten erstellt werden.

3.9 Studiengangsbezogene Kooperationen

3.9.1 Internationale Hochschulpartner

Grundsätzlich stehen den MBA-Studierenden die ESB-MBA Kooperationen auf individueller Basis offen; die Partnerhochschulen können über die Move-On-Datenbank

<https://hsreutl.moveon4.de/publisher/1/deu> abgefragt werden.

Es existieren zum aktuellen Zeitpunkt **keine aktiven Kooperationsvereinbarungen** für das Programm, da das Programm keine verbindlichen Auslandsaufenthalte beinhaltet. Auslandsoptionen stehen den MBA-Studierenden prinzipiell offen, werden jedoch nach individuellen Laufbahnvorstellungen (und von internationalen Studierenden, die ja bereits im Ausland sind, seltener gewählt.

Das Programm war in der Vergangenheit offen für „Incoming“-Studierende, die Electives im MBA-Programm belegen konnten. Im Rahmen eines DAAD-Projekts wurde eine Austauschbeziehung mit der S.P. Jain Universität, Mumbai, Indien erprobt, die eine pauschalierte Anerkennung der Leistungen von Incomings ermöglichen sollte. Durch dieses Pilotmodell wurden degree seeking students aufgenommen. Die Verleihung der Abschlüsse hat jedoch auf der Basis individueller Anerkennungen basiert (s. Kap 3.5). Die Kooperation wurde 2016 beendet.

Eine Double Degree Option existiert nicht. Auch weitere Kooperationen mit Weiterbildungspartnern liegen nicht vor.

3.9.2 Joint Programmes/ Double Degree

Es liegt kein Double oder Joint Degree vor.

3.9.3 Weiterbildungspartner

Es besteht keine Kooperation mit Weiterbildungspartnern.

3.9.4 Kooperationsbeziehungen mit der Praxis und mit Unternehmen

Es liegen **keine formal vereinbarten Kooperationen** vor. Die Company Projects werden von den Studierenden individuell gewählt. Die ESB ist jedoch in ein umfassendes Unternehmensnetzwerk eingebunden, das folgende Optionen ermöglicht

- Förderung der Managementausbildung durch im Verein VIMA organisierte Förderunternehmen; Firmenmessen und weitere Aktivitäten dieser Unternehmen auf dem Campus
- Praxisplätze und Unternehmensexkursionen, Master Thesen mit Unternehmen
- Lehrende aus der Praxis

Vor allem aufgrund der kurzen Praxisdauer, geringer Deutsch-Kenntnisse der Studierenden, bereits bestehender, relevanter Berufspraxis und aufwändigem Vermittlungsprozess für internationale MBA-Studierende steht das „Enterprise Project“ zur Debatte. Das Ziel, durch ein Projekt im Unternehmen den Praxisbezug sicherzustellen, ggf. ein Thema für die Thesis abzuleiten und den Berufseinstieg zu erleichtern, geht mit Umsetzungsproblemen einher. Die praktische Umsetzung im Studiengang wird weiter beobachtet und evaluiert.

3.10 Internationalisierung

Das gesamte Programm ist inhaltlich international ausgerichtet („Internationalisation at home“), es findet komplett in englischer Sprache statt und im Programm sind mehrheitlich internationale Studierende.

3.11 Ausstattung

3.11.1 Personelle Ressourcen

Dem Studiengang waren bis 2016 als Team sechs Professoren zugeordnet. Seit 2016 wurde dieser Ansatz zugunsten einer Öffnung des Professorenpools aufgegeben: die Modulverantwortlichen definieren sich aus der Gesamtheit der ESB-Professorenschaft. Zudem übernehmen externe Lehrbeauftragte einzelne Fächer.

Die Leitungsstrukturen sind definiert:

- Studiendekan (nach einem zweifachen Wechsel ist der Studiengang zu Beginn des WS unter kommissarischer Leitung)
- Prüfungskommission unter Leitung des Prüfungsbeauftragten
- Company Project Beauftragter CBP (Company Based Project)-Officer
- Auswahlkommission (und Leiter der Auswahlkommission) qua Auswahlsetzung

Die kapazitive Ausstattung mit Professoren ist hochschulzentral geregelt. Die Zuordnung von Professorinnen und Professoren erfolgt aus der Gesamt-Professorenschaft nach fachlichen Kriterien.

Die Fakultät steuert die quantitativ und qualitativ ausreichende Ausstattung des Studiengangs mit Lehrenden über einen an die Deputatsmeldungen angeschlossenen Prüfprozess („Faculty Sufficiency“, d.h. die Ausstattung mit Professoren der Hochschule und Lehrbeauftragten) und Faculty Qualification (Qualifikationsprofil der Lehrenden).

Name	Funktion	Lehrgebiet und Lehre im Studiengang
Prof. Dr. Andreas Taschner	Studiendekan (interim)	
Prof. Stefan Busch	Fachprofessor	Internationales Marketing Management
Prof. Dr. Markus Conrads	Fachprofessor	Wirtschaftsrecht/ Business Law
Prof. Dr. Rolf Daxhammer	Fachprofessor	Finance
Prof. Dr. Dennis De	Fachprofessor	Entrepreneurship
Prof. Dr. Stephan Höfer	Fachprofessor	Supply Chain Management
Prof. Dr. Robert LoBue	Prüfungsbeauftragter, Company-based Project Officer, Fachprofessor	Accounting/ Finance
Prof. Dr. Christina Kühnl	Fachprofessorin	Innovationsmanagement
Prof. Dr. Stephan Seiter	Fachprofessor	Global Economy / Innovation and Global Markets
Dr. John Wargin	Lehrbeauftragter	Strategisches Management

Gesamtüberblick über die Module und Lehrenden Lehrenden

Seminar	Pflicht/ Wahl	Name Dozent	SS /WS	Anzahl Gruppen	Modulver- antwortlich	SWS
Accounting	P	Prof. Dr. LoBue, Robert	WS 2017/18	1	Lo Bue	3
Finance	P	Prof. Dr. LoBue, Robert	WS 2017/18	1	Lo Bue	1
Finance	P	Prof. Dr. Daxhammer, Rolf	WS 2017/18	1		2
Global Economy	P	Prof. Dr. Seiter, Stephan	WS 2017/18	1	Seiter	3
Business Law	P	Prof. Dr. Conrads, Markus	WS 2017/18	1	Conrads	3
Marketing Management	P	Prof. Busch, Stefan	WS 2017/18	1	Busch	3
Supply Chain Management	P	Prof. Dr. Höfer, Stephan	WS 2017/18	1	Höfer	3
Strategic Management	P	Wargin, John	WS 2017/18	1	Wargin	3
Entrepreneurship	P	Prof. Dr. De, Denis	WS 2017/18	1	De	3
Innovation and Technology Management	WPF	Prof. Dr. Kühnl, Christina	WS 2017/18- SoSe18	1	Conrads	2
Intellectual Property Rights Management	WPF	Prof. Dr. Conrads, Markus	WS 2017/18- SoSe18	1	Conrads	2
Innovation and International Markets	WPF	Prof. Dr. De, Dennis	WS 2017/18- SoSe18	1	Conrads	1
Innovation and International Markets	WPF	Prof. Dr. Seiter, Stephan	WS 2017/18- SoSe18	1	Conrads	1
International Marketing and Trade	WPF	Prof. Busch, Stefan	WS 2017/18- SoSe18	1	Busch	2
International Sales and Prod- uct Management	WPF	Prof. Busch, Stefan	WS 2017/18- SoSe18	1	Busch	2
International Negotiation	WPF	Prof. Dr. Conrads, Markus	WS 2017/18- SoSe18	1	Busch	2
International Negotiation	WPF	Prof. Dr. Julia Hormuth	WS 2017/18- SoSe18	1	Busch	1 Tag
Management Consulting	WPF	Wargin, John	WS 2017/18- SoSe18	1	Wargin	2
International Corporate Development	WPF	Prof. Dr. De, Dennis	WS 2017/18- SoSe18	1	Wargin	1
Strategy Execution	WPF	Prof. Dr. Wargin, John	WS 2017/18	1	Wargin	3

Die Deputatsplanung findet seit Sommer 2016 mit ca. einjährigem Vorlauf und mit einer gezielten Analyse der quantitativen und qualitativen Ressourcen für das Programm statt. Lehrbeauftragte sind jeweils einem/r Modulverantwortlichen zugeordnet; Lehraufträge werden in der Fakultät und hochschulzentral bestätigt. Für alle Lehrenden liegen detaillierte CVs vor, aus denen das Qualifi-

kationsprofil hervorgeht. Die Zahl der Lehrbeauftragten, die ausschließlich als Lehre in der Fakultät tätig sind, wurde reduziert, um internationale Qualitätsvorgaben (hinsichtlich fakultäts-eigener Kapazität – **faculty sufficiency**) erfüllen zu können.

Für die Steuerung, Bewertung und Verbesserung der Faculty Qualification (der fachlich passenden Qualifikationsprofile für den Studiengang) wird die Gesamtheit der Lehrenden in differenzierte Profilgruppen unterteilt. Die AACSB sieht hier eine definierte Quote an akademisch forschenden Professorinnen und Professoren vor. Forschungsausrichtung und Praxiserfahrung der Lehrenden im MBA-Programm auszubalancieren, bleibt eine laufende Aufgabe.

Durch Weggang eines Professors des Bereichs Strategy/ Management ist die Wiederbesetzung einer Management-Professur geplant. Entsprechend der EQUAL Guidelines soll hierbei der Bereich “business policy and strategy”, responsible management und HR-Management stärker berücksichtigt werden.

Die Mitarbeiterinnenausstattung des Programms ist wie folgt:

Anzahl der Mitarbeiterinnen (Personen und Vollzeitäquivalent VZÄ)	3 Personen	Studienkoordinatorin 0,75, Sekretariat 0,8 und Prüfungsverwaltung 0,5 VZÄ
---	------------	---

Bezogen auf Professoren und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter können folgende Funktionsbereiche genannt werden:

Anlass	Was?	Wer?
Anfrage & Bewerbung	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Beratung • Telefonische Beratung 	Studiengangskoordinatorin (SK)/ Sekretariat
Logistik bei Ankunft (insbes. ausländische Studierende)	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfe bei Internationalen Angelegenheiten (Visum etc.) • Hilfe bei Wohnfragen • Alltagsorganisation (Krankenversicherung etc.) 	Reutlingen International Office (RIO)/SK/Sekretariat
Studienstart	<ul style="list-style-type: none"> • Erstsemesterbegrüßung/ Einführung • Einführung in den Studiengang • Vorstellung der studentischen Selbstorganisation • Vermittlung Mentoren, Integrations-Veranstaltungen 	Dekan Studiendekan/SK Studierendenbüro (StuBue), Reutlingen International Office (RIO), Semestersprecher
Im Studium	<ul style="list-style-type: none"> • Studienberatung fachlich • Überfachlich • Besondere Belange 	Alle lehrenden Professorinnen und Professoren, Studiendekan SK Hochschulzentrale Beratungsstellen
Unternehmensprojekt	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei Bewerbung für Unternehmensprojekt/Thesis • Betreuung während des Unternehmensprojektes • Abnahme & Benotung 	CBP Officer, SK , Career Center
Studienfinanzierung/ Stipendien	<ul style="list-style-type: none"> • für gebührenpflichtigen MBA wenig Schnittstellen 	Stipendienbeauftragte; hochschulzentral
Career Development	<ul style="list-style-type: none"> • Career Development & Placement 	Angebote des Career Center. studierenPlus, Firmenmessen
Internationales	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung Zugang, Leistungsanerkennung 	Studienkolleg Konstanz, Beratung durch SK, Verwaltung und RIO
Thesis	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Abstimmung des Themas, Thesisbetreuung 	Fachprofessoren der Fakultät (und Zweitprüfer)

Für jedes der Mitglieder der Fakultät steht ein definiertes Weiterbildungsbudget jährlich zur Verfügung. Es können hochschulzentrale Angebote oder externe Weiterbildungen, Auslandsaufenthalte, job shadowing etc. genutzt werden; hierfür existiert ein geregeltes Verfahren. Zudem hat die Hochschule 2017 ein Prämiensystem für Mitarbeiter eingeführt, das auf der Basis eines Vorschlagsprozesses Prämien gewährt.

3.11.2 Sächliche und räumliche Ausstattung

Die sächliche und vor allem die räumliche Situation vor allem an den Präsenzwochenenden ist bis dato ausreichend; die Raumplanung muss sich jedoch mit der Belegung durch weitere berufs begleitende Programme der Knowledge Foundation abstimmen. Die Aufnahmekapazität ist um 10 pro Jahr verringert worden und sowohl Gruppengröße als auch Raumbedarf können hierdurch im organisierbaren Bereich gehalten werden.

Für die Digitale Kommunikation wird Moodle und Adobe connect verwendet; zudem könne die Studierenden Lernportfolios mittels Mahara erstellen.

Die digitale Infrastruktur besteht somit aus Lizenzen für Programme. An Hardware nutzen die Professoren ihre Laptops und Headsets, welche von der ESB bereitgestellt werden.

Die personelle und materielle Ausstattung des Studiengangs liegt weitgehend in der Steuerung der Hochschule und Fakultät und nicht im Studiengang – die Studiengangsleitung ist aktuell noch eine Interimsposition.

Die Deputatsplanung benötigt aufgrund der besonderen Struktur des Pogramms mit intensiven Unterrichtsphasen und fakultätsübergreifender Zuordnung von Professoren) einen besonders langen Vorlauf. Dabei sollten Ein- oder Zweizügigkeit zuverlässig festgelegt werden.

Checkbox Regeln des Akkreditierungsrates, Kapitel 2.7	Vorgaben erfüllt
Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.	√ Siehe E5

3.12 Transparenz und Dokumentation

Der Studiengang publiziert alle studiengangsrelevanten Dokumente für externe Interessenten auf der Website, für Studierende im Inter- oder Intranet. Studierende werden umfassend über Studienstrukturen und –verlauf informiert. Für inhaltliche und organisatorische Fragen stehen definierte

Ansprechpartner zur Verfügung (insbesondere das Studiensekretariat und die Studienkoordinatorin). Regelungen des Nachteilsausgleichs sind in formale Regelungen und Satzungen (Prüfungsordnungen, Auswahl Satzungen aufgenommen); Ansprechpartner sind definiert und über diese wird im Internet informiert, bzw. wird bei der Beratung direkt auf die zuständigen Stellen verwiesen. Prüfungstermine und Fristen sind publiziert oder werden direkt an die Studierenden kommuniziert. Zugelassene Studierende erhalten ein Welcome Package, das alle wichtigen Daten (z.B. Ansprechpartner, Abläufe, Deadlines, Besonderheiten) enthält.

Das Modulhandbuch informiert über Ziele, Aufbau und Inhalt des Studiums im Überblick. Es werden Module und Lehrveranstaltungen im Detail genannt; ein Stundenplan ergänzt die Informationen.

E4: Das Modulhandbuch sollte aus der Gesamtsicht des Programms regelmäßig auf Aktualität hin überprüft werden.

E5: Für Marketing und Information sollten alle relevanten Dokumente auch in Englisch verfügbar sein.

Checkbox Regeln des Akkreditierungsrates, Kapitel 2.8	Vorgaben erfüllt
Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht.	√ siehe E 4 und E 5

3.13 Studiengänge mit besonderem Profilspruch

Der Studiengang ist ein **Intensivstudiengang**, die hohe Workload (75 ECTS pro Studienjahr) wird durch eine intensiv betreute Studienorganisation unterstützt. Beim Erstellen von Projektarbeiten werden die Studierenden von Professoren beraten: Durch die mehrstündigen Unterrichtseinheiten im Blocksystem ergeben sich verbesserte Möglichkeiten für die Studierenden, Fragen unmittelbar mit den Lehrenden oder auch im Austausch untereinander zu besprechen. Die Praxiszeit, bzw. das Praxisprojekt werden in der Regel genutzt, um methodische und gegebenenfalls inhaltliche Grundlagen für die Thesis zu erarbeiten.

Aktuell ergibt sich aus dieser Situation häufiger eine Studienverlängerung. Ob diese die Studierbarkeit in Regelstudienzeit generell in Frage stellt, wird derzeit ermittelt. Zu Ablauf und Betreuung gilt auch Kap 3.3. sowie 3.6. und 3.7.

Checkbox Regeln des Akkreditierungsrates, Kapitel 2.10	Vorgaben erfüllt
Studiengänge mit besonderem Profilanspruch entsprechen besonderen Anforderungen. Die vorgenannten Kriterien und Verfahrensregeln sind unter Berücksichtigung dieser Anforderungen anzuwenden.	√

3.14 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Der Studiengang berücksichtigt die hochschulzentral entwickelten Leitlinien zur Gleichstellung und zur Diversity. Für den Studiengang gelten hochschulzentrale Empfehlungen zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten. Es gibt jeweils definierte Ansprechpartner für entsprechende Fragen. Das Gleichstellungsbüro und die Schwerbehindertenvertretung beraten Studierende bzgl. der Möglichkeiten der Unterstützung durch die Hochschule, helfen beim Ausfüllen von notwendigen Anträgen und unterstützen sie bei der Wahrung ihrer Ansprüche an eine angemessene Abwicklung von Prüfungen.

Für den Studiengang gelten die hochschulzentral verankerten Rechte des Nachteilsausgleichs und des Mutterschutzes (Härtefallquote, Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelor- und Masterstudium der Hochschule § 17 und 18). Die Umsetzung im Studiengang berücksichtigt diese formalen Rechte und setzt passende Einzelfalllösungen um (z.B. Verlängerung von Prüfungsfristen, besondere Prüfungsformen).

In der Hochschule Reutlingen können Studierende die hochschulzentralen Beratungsleistungen, die Angebote des Studierendenwerks und der EKHG (evangelische und katholische Hochschulgemeinde Reutlingen) in Anspruch nehmen. Die Angebote werden stetig geprüft und ausgebaut.

Im Studienprogramm liegt der Anteil der Studentinnen im WS 15/16 bei deutlich über 50 % (er beträgt in den vergangenen Jahren regelmäßig über 50%). Insgesamt werden die hochschulzentralen Vorgaben in diesem Studienprogramm zu Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit entsprechend umgesetzt.

Diversität (Anteil Frauen/Männer und Anteil ausländischer Studierender) werden analysiert und die hochschulzentralen Angebote zum Nachteilsausgleich bzw. der Geltendmachung von Rechten werden kommuniziert. Für benachteiligte Studierende wird in der Regel Beratung und eine einfallgerechte Lösung angeboten.

Checkbox Regeln des Akkreditierungsrates, Kapitel 2.10	Vorgaben erfüllt
Auf der Ebene des Studiengangs werden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten umgesetzt.	√

4 Qualitätssicherung

4.1 Instrumente der Qualitätssicherung

Qualitätssicherungsinstrument	wurde genutzt ja/nein	Angaben zu Auswertung , Maßnahmenentwicklung und –umsetzung
Bewerberbefragung	X	Wird von PR ausgewertet und an den Studiengang weitergegeben
Lehrevaluation (Details unter 4.2)	X	Regelmäßig
Ermittlung der studentischen Arbeitsbelastung/ Workloadanalyse	Studienkommission	Durch informelle Befragung der Studienkommission
Analyse Studienerfolg	fallweise	Die Gründe für Studienabbrüche in Einzelfällen wird im Rahmen der Prüfungskommissionssitzungen ausgewertet und hinterfragt; Prüfungsanforderungen werden bei mangelhaften Bestehensquoten bzw. schlechten Notenschnitten geprüft.
Absolventenbefragung	X	Die Ergebnisse stehen dem Studiendekan zur Verfügung. Spätestens Im Zuge des Audits werden Ergebnisse ausgewertet. Aktuell ist die Rücklaufquote und Aussagekraft gering. Aus verschiedenen externen Surveys werden regelmäßig generelle ESB-Absolventen-Informationen ausgewertet, die Tendenzen und Entwicklungen anzeigen, auch wenn keine valide Differenzierung der MBA-Absolventen möglich ist.

		Eine Übersetzung des Fragebogens wird erstellt.
Analyse Absolventenverbleib	X	Der Absolventenverbleib wird im Rahmen der Alumni-Betreuung erfasst.
Auswertung von studiengangsin- ternen Kennzahlen	X	Regelmäßiger Review der Kerndaten Bewerber, Studienanfänger, Studierende, Absolventen.
Gremiensitzungen mit Qualitäts- themen (Evaluation durch Stu- dierende, Lehrende, Unterneh- mensvertreter, Alumni etc.)		<ul style="list-style-type: none"> - Studienkommission - Prüfungskommission - Curriculum Committee - im Rahmen der Master-Portfolio-Diskus- sion im Beirat durch Unternehmensver- treter
Umsetzung Akkreditierungsauf- lagen bzw. -empfehlungen/ Au- dit-Ergebnisse	X	<p>Zurückliegende Akkreditierungsaufgaben wurden durchgängig umgesetzt (Berufserfahrung)</p> <p>Bei der Neufassung der SPO zum 01.04.2015 wurden die vorgeschriebenen Gremien und QM mit eingebunden. Die Umsetzung der neuen SPO hat zu Verzögerungen geführt, weil die Lösungsfindung einerseits konkrete Detailfragen, andererseits immer wieder Konzeptionsfragen betraf.</p> <p>Zwingender Umsetzungsbedarf wurde umgesetzt.</p>
Prozessentwicklung		Aufgrund des revidierten Studienprogramms wurden intern neue Prozesse und Anleitungen für Bewerber, Sprachnachweis, Wahlfachangebot, Prozesse der Betreuung internationaler Studierender und des Company/Enterprise Project erforderlich.
Weitere Instrumente		<p>Faculty Qualification Committee: zuständig für eine fachlich und quantitativ ausreichende Ausstattung mit qualifizierten Lehrenden.</p> <p>Assurance of Learning Committe: Umsetzung der Qualifikationsziele im Curriculum</p>

4.2 Ergebnisse der Lehrevaluation

Die Lehrevaluationsergebnisse sind dem Studiendekan und den einzelnen Lehrenden zugänglich.

Die Beteiligung an der Lehrevaluation und an der Abschlussbefragung war für eine aussagekräftige Auswertung generell zu gering. Es werden ab WS 2017/18 englischsprachige Fragebögen eingesetzt. Eine Übersetzung des Abschlussfragebogens ist in Planung.

Verbesserungsbedarf, v.a. im Bereich der terminlichen Studiengangsgestaltung und des Enterprise/Company Project wurde in der Studienkommission mit den Studierenden besprochen.

Aus der **Absolventenbefragung** werden Einzelhinweise aufgenommen; die generelle Bewertung ist eher positiv (aber nicht repräsentativ). Im WS 2014/15 ist der Globalwert der Bewertung 1,8 (auf einer Skala bis 5), 2015/16: 1,7. Etwas schlechtere Wertungen finden sich für wissenschaftliches Arbeiten/ Texterstellung, Spezialisierungsmöglichkeiten. Dies ist für den MBA einerseits charakteristisch und nicht überraschend, andererseits wird verstärkt auf das wissenschaftliche Arbeiten geachtet. Die Bedeutung des Praxisteils wird mit 1,8 auf der 5-stufigen Skala bewertet.

Ausland, Zusatzpraktika oder –Verlängerungen und Erwerbstätigkeit werden als Gründe für eine Studienverlängerung genannt.

50% haben ein Berufsangebot bei Abschluss; die Schwierigkeit, eine Anstellung zu finden wird dennoch als hoch angegeben; der Stellenwert der ESB beim Arbeitgeber wird als relativ gering angegeben (3,4 von 5); das voraussichtliche Jahresbruttoeinkommen wird mit ca. 50000 angegeben, wobei zu berücksichtigen ist, dass hier ca. 50% der Absolventen internationale Absolventen sind.

Der weitere Karriereverlauf wird nicht systematisch erfasst, zumal die internationalen Studierenden häufig im Ausland arbeiten und nicht in der Alumni-Vereinigung sind.

Dennoch bestehen zahlreiche langfristige Kontakte zu Absolventen des seit 1984 bestehenden Programms, die in vielfältigen mittleren und gehobenen Managementpositionen und Funktionen international tätig sind.

Aus den Studiengangs- und Studienkommissionssitzungen hat sich ein Verbesserungsbedarf ergeben, der im Wesentlichen auf folgende Punkte konzentriert:

- Rekrutierung und Zugangsprozess bzw. Zugangsvoraussetzungen zum MBA
- erhöhter Betreuungs- und Regelungsbedarf durch Zunahme internationaler Studierenden bei der Zulassung, im Studium und bei Prüfungs- und Anerkennungsprozessen.
- Schaffung einer klaren Struktur für das Enterprise/Company Project.

In den Studienkommissionssitzungen sollen künftig Lehrevaluation und Workload besprochen und protokolliert werden, um die Kontinuität der Maßnahmen besser nachverfolgen zu können.

4.3 Abschlussbefragung

Im August 2016 wurde eine außerordentliche Befragung bei Absolventen und Studierenden durchgeführt um inhaltliche, strukturelle und methodische Verbesserungspotenziale zu ermitteln.

An der Befragung nahmen insgesamt 120 Respondenten teil. Davon waren 89 Absolventen, die meisten aus den Abschlussjahrgängen 2011 bis 2016 und 28 Studierende; 3 Respondenten machten hierzu keine Angaben.

62% gaben an, dass der MBA ihnen in ihrer beruflichen Laufbahn viel oder sehr viel geholfen habe. Allerdings haben im Gegenzug 38% keinen oder noch keinen beruflichen Vorteil aus dem MBA gezogen. Die Beurteilung der Lehrinhalte auf ihren beruflichen Nutzen hin ergab mit durchschnittlich 3,7 (4,0 = sehr nützlich) ein gutes Ergebnis. Einzelne Veranstaltungen wie Quantitative Methoden oder Produktionsmanagement weichen hiervon deutlich ab. Trotz ihrer positiven Lehrevaluation scheint sich ihr Nutzwert im Zeitablauf gemindert zu haben, möglicherweise bedingt durch Automatisierung und Digitalisierung vieler Unternehmensprozesse. Die geäußerten Vorschläge zur inhaltlichen Aktualisierung unterstreichen diese Veränderungen. Häufig genannt werden Themen wie Dienstleistungen, Digitales, Human Resource, Business Pläne oder Technologie- und Innovationsmanagement. Es zeichnet sich auch bei der Dauer des Programms der Wunsch nach Straffung ab. Mehr als die Hälfte wünscht sich eine Kürzung auf 24 Monate.

Auf Basis der insgesamt umfangreichen Befragung wurde unter Leitung des Studiendekans ein Reformprozess unter Beteiligung der Professorinnen und Professoren, der Studienkommission, das Qualitätsteam der ESB und der relevanten Hochschulverwaltung initiiert. Die überarbeitete SPO wurde in den Gremien abgestimmt und ist ab WS 2017/18 wirksam.

Für die Gesamtauswertung SoSe 2015 und WS 2015/16 MBA PT der **hochschulzentralen Abgängerbefragung** ergibt sich einen Zufriedenheitswert von 1,8 (auf einer Skala 1 gut bis 5 schlecht) (Rücklauf liegt allerdings nur bei n=19). Kriterien zu Studienaufbau und Lehrqualität werden gut oder besser bewertet, im SoSe sind die Werte für Fachinhalte und Didaktik etwas schlechter. Verbesserungsbedarf wird bei der Vermittlung von interkultureller Kompetenz/Kommunikation (und Förderung der Mobilität) gesehen. Sehr zufrieden waren die Studierenden mit der Vermittlung von vernetztem Denkens und von Analysefähigkeit.

Vorgeschlagen werden neue Themen wie Agiles Management, Design Thinking (Überarbeitung Modul Projektmanagement und IT) sowie die Verstärkung konkret und professionell umsetzbarer Methodenkompetenzen, englischsprachige Wahlfächer, Überprüfung der Qualität der Lehrenden (z.B. durch Lehrevaluation) und das Erreichen der internationalen Akkreditierung.

Im Studiengang werden folgende Kriterien für die Weiterentwicklung einbezogen:
Analyse Kennzahlen, Lehrevaluation, Abschlussevaluation, Assurance of Learning,

Analyse der Lehrendenqualifikation, Feed-Back der Studierenden, Einbezug der Bewertung des Beirats

Der Absolventenverbleib kann nur über die Gruppe der organisierten Alumni nachverfolgt werden. Ergebnisse werden zur Weiterentwicklung genutzt und in den Studienkommissionen besprochen. Anhand der Protokolle der Studienkommissionen lässt sich eine gute Einbindung der Studierenden in die Entwicklungsprozesse nachvollziehen. Dies sollte beibehalten werden.

E6: Die Studierenden sollten auf geeignete Weise in die Bewertung des Programms einbezogen werden; bei der Änderung/ Weiterentwicklung des Programms ist dies verpflichtend.

Sonstiges:

An der HSRT gibt es 4 Studiengänge mit dem Namen „International Management“.

Auch wenn Zielgruppen und Struktur klar unterschieden sind, ist die programmspezifische Profilschärfung relevant.

Hochschule und ESB sollten Zahlen, Definitionen und Stichtage weiter abstimmen und vereinheitlichen.

Checkbox Regeln des Akkreditierungsrates, Kapitel 2.9	Vorgaben erfüllt
Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.	√ siehe E 6

5 Entwicklungsmaßnahmen

Das Full-Time MBA-Programm wurde in den Prozess der Revision des Master-Portfolios der Fakultät unter anderem durch Input durch den Beirat und Studiengangvertreter (Professoren, Lehrbeauftragte, Prüfungsbeauftragte, Studienkoordinatoren) einbezogen.

Die Änderung der SPO zum WS 2015/16 hat substantielle Veränderungen erzeugt, deren Auswirkungen nicht vollständig kalkuliert waren. Die Neuordnung von Verantwortungen und Prozessen ist hat eine Reihe von Nachkorrekturen erfordert, die zum WS 2017/18 zunächst konsolidiert werden. Dies betrifft v.a. auch die Zuordnung von Kapazitäten der Gesamtfakultät zum MBA.

Zum Wintersemester 2017/18 wurde folgende, abgestimmte Verbesserung umgesetzt:

Das Company Project/ Unternehmensprojekt in einem externen Unternehmen wurde diskutiert und klarere Regelungen zu dessen Bearbeitung wurden definiert. Ein Modulverantwortlicher, der die Projektsteuerung übernimmt, wurde definiert. Es wurde zudem eine Auffanglösung für den Fall geschaffen, dass Studierende nach angemessener Anstrengung kein Unternehmen für das

Praxisprojekt finden; sie können dann einen individuellen Projektantrag stellen, der vom Projektbetreuer als äquivalent genehmigt werden muss. In beiden Fällen ist das Ziel, dass die Studierenden das erworbene Wissen anwendungsbezogen integrieren können.

Alle weiteren strategischen Planungen sollen unter Leitung eines neuen, zu nominierenden Studiendekans weitergeführt werden und werden auch in Abstimmung mit dem MBA Part-Time Programm stattfinden.

Zum aktuellen Zeitpunkt wird das bestehende Konzept im Rahmen der geltenden Vorgaben weitergeführt.

Es ist bereits festgelegt, dass der Beirat in seiner Sitzung im SoSe 2018 zu weiteren Beratungen hinzugezogen und zu einer Stellungnahme zur Entwicklung des MBA Full-Time aufgefordert wird. Die Beiratsmitglieder hatten im Wintersemester 2017/18 eine erneute Diskussion über die MBA-Programme der ESB angefordert.

6 Anlagen

6.1 Studiengangsbezogene Anlagen

Studien- und Prüfungsordnung 01.04.2015	 20150401_MBA IM StuPrO.pdf
Auswahlsatzung 23.04.2015	 Auswahlsatzung_M BA_FT_2015_05_20.p
Modulhandbuch für das WS 2017/18	 171129_MBA FT_Curriculum and S
Curriculumsübersicht	s. 4.3
Diploma Supplement, Beispiel WS 2016/17 2017	 Diploma Supplement.pdf
Stundenplan	  Wochenkalender_ MBAFT_Electives WiSe_17_18_MBA_FiTimetable 2018_2811